Positionspapier

Photovoltaik im Wald – Position der SDW

(Stand: 19. Januar 2023)

Kernaussage

Der Bau und Betrieb von Photovoltaik im Wald ist für die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e. V. nicht akzeptabel. Es gibt geeignetere Flächen als den Wald. Denn in Zeiten von Klimawandel und Kalamitäten sind der Schutz und Erhalt von Wäldern das oberste Ziel.

Einleitung

In der brandenburgischen Gemeinde Bad Freienwalde will die niedersächsische Lindhorst-Gruppe 370 Hektar Wald roden lassen[1]. Dort sollen ein 250 Hektar großer Solarpark und ein 120 Hektar großer Gewerbe- und Industriepark entstehen. Auch andernorts wird der Ausbau von Photovoltaik (PV) im Wald vorangetrieben, beispielsweise in der Oberlausitz[2]. Grundsätzlich eine gute Nachricht für den Klimaschutz, meint die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e. V. (SDW), würde für den PV-Park nicht auch wertvoller Wald gefällt und für immer verloren gehen. Es ist absurd, dass in Zeiten von klimabedingten Kalamitätsflächen (501.000 Hektar baumfreie Waldfläche in Deutschland) gesunder Wald gerodet wird. **Die Rodung von Wald für PV-Anlagen wird von der SDW abgelehnt!**

Der Wald ist in vielen Teilen Deutschlands durch die Folgen des Klimawandels deutlich geschwächt und geschädigt. An vielen Stellen sogar so sehr, dass die Ökosystemleistungen[3] nicht mehr hinreichend erbracht werden können. Währenddessen ist das Interesse der Gesellschaft am Wald als Ort der Erholung sowie die Rolle von Wald und Holz im Klimawandel deutlich gestiegen. Die Anforderungen an das Waldökosystem sind wesentlich vielfältiger geworden. Der Schutz und Erhalt von Wäldern ist deshalb in Zeiten von Kalamitäten und Klimawandel das oberste Ziel. PV-Anlagen im Wald lassen sich für die SDW somit nicht vereinbaren. Von der Politik und den involvierten Akteur:innen fordern wir, dass unsere Forderungen und aufgezeigten Potenziale zum Ausbau von PV berücksichtigt werden:

---

[1] www.focus.de/regional/brandenburg/dilemma-um-nachhaltigkeit-370-hektar-waldrodung-fuer-erneuerbare-energie-aus-solarpark_id_93979067.html

[2] www.correctiv.org/aktuelles/klimawandel/2022/05/13/der-wald-steht-im-weg/

[3] Sämtliche Dienstleistungen, die der Mensch aus den Leistungen des Waldes zieht (z. B. Trinkwassergewinnung, Hochwasserschutz, Kohlenstoffspeicher, Sauerstoffproduzent, Erholung etc.).

Forderungen

- Die Rodung von Wald für PV-Anlagen muss gestoppt werden.
- Eine dauerhafte Umwandlung von Wald in Flächen zur Solarstromgewinnung wird abgelehnt.
- PV-Anlagen sollen nur dort angelegt werden, wo Eingriffe in Natur- und Umwelt am geringsten sind. Da es genügend geeignetere Flächen für PV-Anlagen gibt, scheidet der Wald als Standort aus.
- Wenn es trotz unserer ablehnenden Haltung zu Rodungen für Photovoltaikanlagen kommt, sind diese im Verhältnis von mindestens 1:2 durch Neuaufforstungen standortgerechter Waldbaumarten unter Begleitung der Forstbehörde auszugleichen. Ersatzgeldzahlungen lehnen wir ab.

Potenziale

- PV-Anlagen sollen vorrangig auf Dachflächen, bebauten, bereits versiegelten oder vorbelasteten Flächen errichtet werden.
- Agri-Photovoltaik[4] wird danach als Möglichkeit für die Landwirtschaft und Energiewende unterstützt, da hier eine gleichzeitige Erzeugung von Nahrungsmitteln und Strom möglich ist. Zudem sollte im Bereich Freiraum-Inanspruchnahme der Fokus auf weniger wertvolle landwirtschaftliche Flächen gelegt werden (z. B. niedrige Bodenpunktzahl) sowie mit Blick auf den Klimawandel auf landwirtschaftlich genutzte Moorstandorte, da unter PV eine Anhebung der Grundwasserstände möglich ist.

Resümee

Die SDW ist sich ihrer Rolle als Naturschutzverband in der Energiewende bewusst und unterstützt den naturverträglichen Ausbau von erneuerbaren Energien sowie den Ausstieg aus den fossilen Energieträgern. Wenn der Wald mit seinen unverzichtbaren Ökosystemleistungen allerdings der Verlierer von Energieprojekten ist, dann stehen wir als einziger Naturschutzverband in Deutschland, der sich ausschließlich mit dem Wald befasst, für seinen Schutz und seinen Erhalt ein. Die Vernichtung des naturnächsten Lebensraumes und der ökologisch verträglichsten Landnutzungsform – dem Wald – ist ein ganz fatales Signal für den Natur- und Artenschutz. **Daher lehnen wir den Ausbau von PV im Wald ab.** Außerhalb des Waldes gibt es genügend geeignete Flächen wie unsere Potenziale aufzeigen.

Hinweis: *Die Position einzelner Landesverbände kann ggf. abweichen.*

---

[4] Agri-Photovoltaik bezeichnet ein Verfahren zur gleichzeitigen Nutzung landwirtschaftlicher Flächen für die Nahrungsmittelproduktion und die PV-Stromerzeugung.